

Primula integrifolia L. in den Unterwaldner Bergen

Autor(en): **Roshardt, Aurelian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern**

Band (Jahr): **14 (1943)**

PDF erstellt am: **25.09.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-523750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Primula integrifolia L. in den Unterwaldner Bergen

VON
DR. P. AURELIAN ROSHARDT
STANS

Die Angaben über die Verbreitung der *Primula integrifolia* in den Unterwaldner Alpen weisen einige Unsicherheiten auf. Nach *Hegi's* Illustrierter Flora von Mitteleuropa V. 3, S. 1778, besetzt sie das südliche Unterwalden „bis zum Melchsee vordringend“ und tritt am Pilatus und an der Rigi auf. Die Angaben für Rigi und Pilatus dürften heute fraglich sein. Das Vorkommen auf Rigi-Scheidegg wurde von *Triner* (Die Gefäßpflanzen der Urkantone und von Zug, 1870) und von *Steiger* (Flora des Kantons Luzern, 1860) vermerkt. Dieser Standort konnte aber trotz eifrigen Suchens nicht bestätigt werden. Ebensowenig die Angabe *Steigers* (1. c., S. 114) für Pilatus. *Amberg, Dr. K.* läßt in seiner sorgfältigen Monographie „Der Pilatus in seinen pflanzengeographischen und wirtschaftlichen Verhältnissen, Luzern, 1916“ die Spezies *Primula integrifolia* unerwähnt, und er hatte zu den eigenen vielen Begehungen im Gelände doch auch die Pilatusflora in den Herbarien von Dr. P. Emmanuel Scherer, Sarnen, und von alt-Stadtschreiber A. Schürmann, sowie des Herbarium Helveticum der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich durchgearbeitet.

Was aber die Verbreitung der ganzblättrigen Schlüsselblume in Unterwalden selber anbelangt, ist ihr Areal in diesem Kanton

größer als es nach obigen Angaben scheinen möchte. Nordwestlich vom Melchsee übersteigt *Primula integrifolia* den Kamm des *Abgschütz* und findet sich in den humösen Zwischenlagen der Kalkbänke bis auf 2020 m herab gegen die *Seefeldalp*. Oestlich von Melchsee-Frutt findet sie sich zahlreich am *Jochpaß* bis hinunter auf Trübsee, z. B. am Seeweg bei 1780 m. Am Jochpaß habe ich auch weißblühende Formen gefunden. Im *Alpengebiet der Engelbergeraas* tritt *Primula integrifolia* oft massenhaft auf. Standorte in der *Titliskette* sind: Laubersgrat 2444 m, Hoffad 1600 m; in den *Wallenstöcken und benachbarten Bergen*: der Weißberg 2300 m, Roßboden 2000 m und Roßbodengrat 2100 m, Sulzli-Malmkopf 2400 m, Unterm Sand 2466 m, Ruckhubel 2200 m, Stoffelberg-Bettlerstock 1420 m, Wallalp in den Blöcken 1590 m. Diese Fundstellen im Gebiet von Engelberg verdanke ich dem Standortherbarium von Dr. P. Konrad Lötscher, Engelberg.

Von der Wallalp zieht sich der Bezirk der Verbreitung unserer Alpenblume über *Bannalp* 1800 m, bis zum *Klewenstock* ob Beckenried, wo sie in 1650 m noch reichlich vorkommt. An der Bergflanke des *Kaiserstuhles* und am *Bietstock* sind in 1800 m Höhe und aufwärts ganze Rasen mit dem helleuchtenden Blümchen besiedelt. Bevorzugt sind die West- und Nordlage und die Windecken der Hänge, viel mehr als die Südexposition. In der *Brisenkette* erscheint es überall in den Schneetälchen als eine der ersten Blumen im schneefreien Boden; aber auch mitten im Alpenrosengürtel tritt es zwischen Alpen- und Berghahnenfuß, zwischen *Dryas octopetala* und *Carices* verschiedener Spezies hervor. Standorte sind: Niederbauen 1820 m, Oberbauen 1900 m, Schwalmis-Alp Bühl 1750 m, Scheidegg 1700 m, Morschfeld 1650 m bis zum Steinalperjochli 2090 m, am Mittager, Zwölfer und Einer in der Steinalp 1970 bis 2100 m, oberhalb der Kreuzhütte-Steinalp 1950 m, und in der Quellmulde bei Dräckhütte-Steinalp 2100 m. Der westlichste Standort in der *Brisenkette* liegt unter P. 1938 auf der Nordseite in ca. 1750 m Höhe.

Auf Buochserhorn und Musenalp fand sich die Spezies nicht, wohl aber, wenn auch spärlich, auf dem *Stanserhorn* in ca. 1800 m.

Es dürfte also richtiger sein, die Nordgrenze des Areals von *Primula integrifolia* statt über Melchsee-Frutt-Jochpaß in die dem Vierwaldstättersee benachbarten Unterwaldner Berge zu legen.